

FAUST

Charles Gounod

Oper in fünf Akten – 1859

Text von Jules Barbier und Michel Carré
nach Michel Carrés *Faust et Marguerite* und
Johann Wolfgang von Goethes *Faust*

In französischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Nathalie Stutzmann
Inszenierung	Lotte de Beer
Co-Regie	Florian Hurler
Bühne	Christof Hetzer
Kostüme	Jorine van Beek
Licht	Benedikt Zehm
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Peter te Nuyl, Ana Edroso Stroebe

Sonntag, 22. Februar 2026
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 26

Eine Koproduktion mit dem Teatr Wielki – Opera Narodowa, Warschau

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Nathalie Stutzmann studierte Gesang, Dirigieren, Fagott und Kammermusik an der École d'Art Lyrique de l'Opéra de Paris und bei Jorma Panula. Einer internationalen Karriere als Contraaltistin mit einem Schwerpunkt auf Konzert und Barockoper lässt sie eine ebenso internationale Karriere als Dirigentin folgen. Sie ist seit 2022 künstlerische Leiterin des Atlanta Symphony Orchestra und war 2021 bis 2024 Ständige Gastdirigentin des Philadelphia Orchestra. 2023 dirigierte sie erstmals an der Metropolitan Opera in New York (*Don Giovanni* und *Die Zauberflöte*). Für ihr Debüt bei den Bayreuther Festspielen mit *Tannhäuser* 2023 wurde sie 2024 mit einem Opera! Award als beste Dirigentin ausgezeichnet. Operaufführungen leitete sie u. a. auch am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an der Opéra de Monte-Carlo, am Théâtre des Champs-Élysées in Paris und am Teatro Regio di Torino. Konzerte dirigierte sie u. a. mit dem New York Philharmonic und dem Boston Symphony Orchestra, dem BBC Symphony und dem London Symphony Orchestra, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem Orchestre de Paris, dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Tschechischen Philharmonie Prag, dem Royal Concertgebouw Orchestra im Amsterdam und dem Philharmonischen Orchester Helsinki. An der Bayerischen Staatsoper sang sie von 2003 bis 2005 die Partie der Amastre (*Xerxes*). Nun gibt sie hier als Musikalische Leiterin ihr Debüt.

INSZENIERUNG

Lotte de Beer, geboren in Eindhoven (Niederlande), studierte Regie an der Hogeschool voor de Kunsten Amsterdam und gewann 2015 den International Opera Award als Beste Newcomerin. Ab 2013 war sie die künstlerische Leiterin des niederländischen Ensembles Operafront. Sie inszenierte an Opernhäusern wie der Staatsoper Stuttgart, dem Aalto-Musiktheater Essen, dem Theater an der Wien, De Nationale Opera & Ballet in Amsterdam, der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre de Liceu in Barcelona, der Israeli Opera Tel Aviv, dem Kongelige Teater Kopenhagen sowie bei der Münchener Biennale, dem Festival d'Aix-en-Provence und den Bregenzer Festspielen. Mit der Spielzeit 2022/23 übernahm sie die Künstlerische Leitung der Volksoper Wien und inszenierte dort bisher *Iolanta*, *West Side Story*, *La rondine*, *Carmen*, *Die Zauberflöte* sowie *Die letzte Verschwörung* von Moritz Eggert. Mit *Il trittico* arbeitete sie 2017 zum ersten Mal an der Bayerischen Staatsoper.

CO-REGIE

Florian Hurler, geboren in Augsburg, erhielt seine Ausbildung an der Academie de Danse Classique Monaco, am Ballettzentrum Hamburg sowie an der Heinz-Bosl-Stiftung München, die er mit künstlerischem Diplom abschloss. Von 2000 bis 2004 war er Mitglied im Ensemble des Leipziger Balletts, anschließend von 2004 bis 2011 des Wiener Staatsballetts. Ab 2011 hatte er dort die Position des Probenleiters inne. Mit der Spielzeit 2014/15 übernahm er die Tanzleitung und Choreographische Assistenz für Ensemble und Chor an der Volksoper Wien. Er choreographierte u. a. für die Bregenzer Festspiele, die Volksoper Wien, das Theater an der Wien sowie für die Wiener Festwochen. Darüber hinaus unterrichtet er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Folkwang Universität Essen. An der Bayerischen Staatsoper ist er als Co-Regisseur für die Neuproduktion von *Faust* erstmals tätig.

BÜHNE

Christof Hetzer, geboren in Salzburg, studierte bei Erich Wonder in der Meisterklasse für Bühnen- und Kostümgestaltung an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seit 2001 arbeitet er als freier Bühnen- und Kostümbildner sowohl für Schauspiel- als auch für Opernaufführungen. Er war u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Amsterdam, Rom, Mailand, Kopenhagen, Wien, Dresden, Frankfurt, Zürich, Paris, London, Brüssel, an der Komischen Oper und Deutschen Oper Berlin und bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth und Bregenz sowie bei der Ruhrtriennale zu Gast. Eine enge Kooperation verband ihn mit Pierre Audi; vielfach arbeitet er mit Stefan Herheim und David Hermann zusammen. An der Bayerischen Staatsoper realisierte er das Bühnenbild für Miroslav Srnkas Uraufführung *Make No Noise* bei den Opernfestspielen 2011 und übernahm in der Spielzeit 2017/18 die Mitarbeit beim Bühnenbild von Georg Baselitz für *Parsifal*.

KOSTÜME

Jorine van Beek, geboren in Schiedam (Niederlande), studierte Kostümdesign an der Maastricht Academy of Fine Arts and Design und der Wimbledon School of Arts in London. Noch während ihrer Studienzeit entwarf sie Kostüme für Produktionen an den Städtischen Bühnen in Osnabrück. Sie arbeitet als freischaffende Kostümbildnerin für Oper und Ballett und gestaltete Kostüme u. a. für das niederländische Opernensemble Opera Zuid, an der Oper Leipzig, der Staatsoper Stuttgart, der Deutschen Oper am Rhein, dem Theater an der Wien, der Opéra national de Paris und dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona sowie für das Festival d'Aix-en-Provence. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie mit der Regisseurin Lotte de Beer. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie erstmals 2017 die Kostüme für *Il trittico*.

LICHT

Benedikt Zehm absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Diplomchemiker an der Technischen Universität München. Seit 1990 arbeitet er an der Bayerischen Staatsoper, seit 1999 als Beleuchtungsmeister. Er war zudem bei Produktionen u. a. an der Hamburgischen Staatsoper, an der Deutschen Oper Berlin, am Gran Teatre del Liceu Barcelona, am Teatro Real Madrid, an De Nationale Opera in Amsterdam, am Kongelige Theater Kopenhagen, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Theater St. Gallen, dem Opernhaus Graz, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, bei den Salzburger Festspielen und am Théâtre de la Monnaie in Brüssel für das Licht verantwortlich. Zu seinen eigenen Arbeiten zählen u.a. *Neda* bei der Münchner Biennale, *Die Verurteilung des Lukullus* an der Staatsoper Stuttgart, *Le nozze di Figaro* am Theater an der Wien, *Káťa Kabanová* an der Opéra National de Lyon, *Giovanna d'Arco* an der Oper Breslau, *Rigoletto* am Glyndebourne Opera House und *Così fan tutte* an der Korea National Opera in Seoul. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Romeo Castellucci, mit dem er bei *Il primo omicidio*, *Tannhäuser*, *Don Giovanni*, *Das Rheingold* und *Stabat mater* gemeinsam das Licht schuf. Für die Bayerische Staatsoper gestaltete er das Licht für u. a. für *Die schweigsame Frau*, *Pelléas et Mélisande*, *Mauerschau*, *The Consul*, *Die Vorübergehenden*, *Mignon*, *Singularity*, *Thomas*, *Lucrezia/Der Mond* und *Die englische Katze*.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Peter te Nuyl arbeitet als Autor, Dramaturg, Librettist und Komponist für Theater und Rundfunk. Er inszenierte bis 2011 u. a. *Orfeo ed Euridice*, *Pelléas et Mélisande*, *Rusalka*, *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagony*, *Der fliegende Holländer* sowie die Uraufführung von Huub Kerstens *Kreon* an verschiedenen Theatern in den Niederlanden. Seit 2011 ist er als Dramaturg an zahlreichen Inszenierungen Lotte de Beers beteiligt, u. a. an der Malmö Opera, an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, an der Staatsoper Stuttgart, am Theater an der Wien sowie an De Nationale Opera & Ballet in Amsterdam, beim Festival d'Aix-en-Provence und bei den Bregenzer Festspielen. In dieser Funktion ist er seit 2022 auch für die Wiener Volksoper tätig. Außerdem ist er als Dozent und Pädagoge aktiv. Mit *Il trittico* arbeitete er 2017/18 erstmals konzeptionell an der Bayerischen Staatsoper.

Ana Edroso Stroebe studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Musiktheorie und Public History in Berlin und Barcelona sowie Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und als Gast an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Hospitanzen und Praktika absolvierte sie u. a. an der Komischen Oper Berlin, am Humboldt Forum und bei Bettina Auer und Calixto Bieito an der Staatsoper Unter den Linden. Engagements führten sie zur Kinderoper der Bayreuther Festspiele, in die Schauspieldramaturgie des Staatstheater Cottbus und mit dem Musiktheaterkollektiv tutti d'amore in die freie Szene Berlins. Von 2022 bis 2025 war sie Musiktheaterdramaturgin am Theater Münster. Dort arbeitete sie mit den Regisseur:innen Anna Weber, Effi Méndez, Cordula Däuper, Michiel Dijkema, Paul-Georg Dittrich, Tom Ryser und Magdalena Fuchsberger zusammen. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

LE DOCTEUR FAUST

Jonathan Tetelman studierte an der Manhattan School of Music in New York und am Mannes College of Music. 2018 gab er am Tanglewood Festival mit Rodolfo (*La bohème*) sein Debüt. Eine Partie, mit der er seither u. a. an der English National Opera und dem Royal Opera House Covent Garden in London, an der Seattle Opera, am Teatro Regio in Turin und an der Semperoper Dresden zu erleben war. Weitere Engagements führten ihn an die San Francisco Opera, die Houston Grand Opera, die Metropolitan Opera in New York, die Wiener Staatsoper und die Deutsche Oper Berlin sowie zur Arena di Verona und zu den Salzburger Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Alfredo (*La traviata*), Cavaradossi (*Tosca*), Ruggero (*La rondine*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*) und Luigi (*Il tabarro*). 2023/24 debütierte er als Rodolfo an der Bayerischen

Staatsoper. Seitdem war er als Macduff (*Macbeth*), bei den Münchner Opernfestspielen als Turiddu (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*) und als Solist bei Oper für alle im BMW Park zu erleben. Als *Faust* gibt er hier sein Rollendebüt.

MÉPHISTOPHÉLÈS

Kyle Ketelsen studierte Gesang an den Universitäten von Iowa und Indiana. Er debütierte an zahlreichen Opernhäusern in den USA und konzertierte u. a. mit dem Chicago Symphony Orchestra. Gastengagements führten ihn an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Hamburgische Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die Lyric Opera Chicago sowie zu den Salzburger Festspielen und zum Festival d'Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Enrico VIII (*Anna Bolena*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Don Fernando (*Fidelio*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*), Masetto (*Don Giovanni*), Escamillo (*Carmen*) und Jochanaan (*Salome*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 als Escamillo und war seitdem als Kaspar (*Der Freischütz*), Basilio und Leporello (*Don Giovanni*) zu erleben.

VALENTIN

Florian Sempey studierte am Conservatoire national de Bordeaux, anschließend war er Mitglied des Opernstudios der Opéra national de Paris. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Dandini (*La Cenerentola*), Malatesta (*Don Pasquale*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Il conte d'Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Alphonse XI (*La favorite*) und Escamillo (*Carmen*). Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser von Bordeaux, Marseille, Toulouse, Paris, Luxemburg, Rom, London und Tokio, an das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, die Opéra Royal de Versailles, die Opéra de Monte-Carlo, das Teatro Donizetti in Bergamo, das Teatro Real de Madrid, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona und die Deutsche Oper Berlin sowie zum Festival d'Aix-en-Provence, zum Festival Chorégies d'Orange und zum Rossini Festival in Pesaro. An der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt als Dandini.

WAGNER

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsbildung bei John Evans an der Guildhall School of Music and Drama in London. Er wurde 2021 mit der Goldmedaille der Guildhall School of Music and Drama und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo

(*Carmen*) zu erleben. 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio/Ein Bauer (*Lucrezia/Der Mond*) und Schobiak (*Le Grand Macabre*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Ping (*Turandot*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kuligin (*Káťa Kabanová*), Eumée (*Pénélope*) und Silvio (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Peter, Besenbinder, Marullo in der Neuproduktion *Rigoletto* und Belcore (*L'elisir d'amore*).

MARGUERITE

Olga Kulchynska studierte Musiktheorie in Kyjiw und Gesang an der Nationalen Pjotr-Tschaikowski-Musikakademie der Ukraine. Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied des Bolschoi-Theaters in Moskau, wo sie u. a. als Musetta (*La bohème*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Marfa (*Die Zarenbraut*) auftrat. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihr Debüt als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) am Opernhaus Zürich. Dort war sie u. a. als Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris, De Nationale Opera in Amsterdam, die Hamburgische Staatsoper und das Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2018 als Adina (*L'elisir d'amore*) und sang hier zudem Susanna, Pamina, Natascha (*Krieg und Frieden*), Fiordiligi (*Così fan tutte*) und Ilia (*Idomeneo*).

SIEBEL

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie 2021 als Gossip (*Benjamin Britten's Noye's Fludde*). 2024 debütierte sie als Stéphanie (*Roméo et Juliette*) an der Dallas Opera. Außerdem führten sie Engagements an die Semperoper Dresden, in die Royal Albert Hall, die Wigmore Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a.

Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde (*Norma*), Tisbe (*La Cenerentola*) und Annina (*La traviata*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Adalgisa (*Norma*), Mercédès (*Carmen*), Tisbe, Zweite Waldnymphe (*Rusalka*), Dritte Magd (*Elektra*).

MARTHE

Die Mezzosopranistin Dshamilja Kaiser studierte an der Hochschule für Musik Detmold und war Ensemblemitglied am Theater Bielefeld und an der Oper Graz. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Mutter (Giancarlo Menottis *Amahl und die nächtlichen Besucher*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Lisa (*Die Passagierin*), Die fremde Fürstin (*Rusalka*) und Fricka (*Das Rheingold*). Seit 2017 ist sie Ensemblemitglied an der Oper Bonn und sang dort u. a. die Titelpartien in Othmar Schoecks *Penthesilea* und in *Carmen* sowie Ortrud (*Lohengrin*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*), Eboli (*Don Carlo*), Laura (*La Gioconda*) und Santuzza (*Cavalleria rusticana*). 2021 sang sie am Staatstheater Saarbrücken Lady Macbeth in der deutschen Erstaufführung von Pascal Dusapins *Macbeth underworld*. Gastengagements führten sie ans Theater an der Wien, an die Vlaamse Opera in Antwerpen, die Oper Frankfurt und die Oper Graz sowie zu den Tiroler Festspielen in Erl. Als Marthe debütiert sie in der Neuproduktion von *Faust* an der Bayerischen Staatsoper.

PARSIFAL

Richard Wagner

Inszenierung
Musikalische Leitung

Pierre Audi
Sebastian Weigle

In den Hauptpartien

Clay Hilley, Anja Kampe,
Peter Mattei, Josef Wagner,
Christof Fischesser

Nationaltheater

So	05.04.26	16:00 Uhr	Preise L
Mi	08.04.26	17:00 Uhr	Preise L
Sa	11.04.26	16:00 Uhr	Preise L

Preise in Euro

L 163/142/117/91/64/39/15/11

Karten

T 089.21 85 19 20
tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOfaust

Vorschau/ Social Media